

50.
Dach.

Das Dach war als Pfettendach construiert mit Firstpette, Dachpfetten und Sattelschwellen, wie dies die Gräberdecken und Aschenkisten zeigen; die Sparren waren fog. stehende, die über der Firstpette paarweise zusammenfiessen und deren Enden über die Sattelschwellen oder über die Deckenbalken, mit denen sie verbunden waren, hinausragten (Fig. 51 u. 52). Die Dachflächen waren mit Ziegeln gedeckt, welche unmittelbar auf die Sparren gelegt wurden. Nur die Traufziegel

Fig. 51.

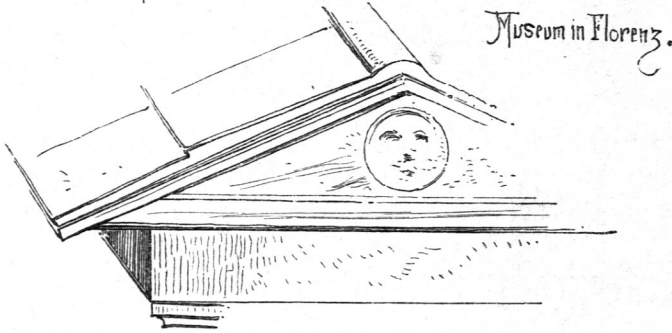
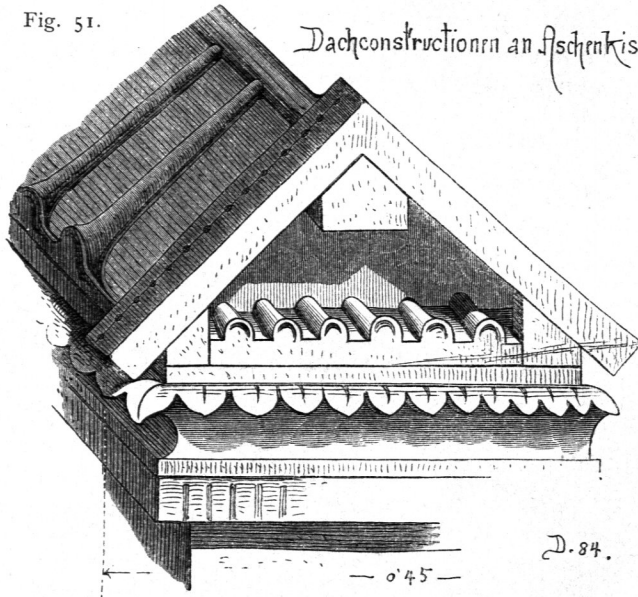
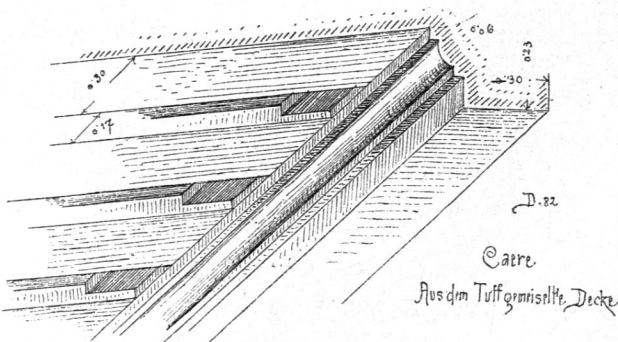


Fig. 52.



dürften mit Nägeln befestigt gewesen sein, wie dies die aus der Zeit der römischen Republik (105 v. Chr.) stammende *Lex Puteolana pariete faciundo* (*Corp. Inscript. lat. Nr. 577*) vorschreibt⁵⁰⁾. Nach dem Vorgange in Metapont wurden in alter Zeit zur Befestigung von Terracotten an Holztheile kupferne Nägel (nicht bronzene) verwendet. (Eine grössere Anzahl solcher, darunter einzelne, welche beim Einschlagen in das Holz krumm geworden, befindet sich im sog. Museum beim Stationsgebäude in Metapont.)

Die Grabkammern zeigen vielfach zwischen den ausgemeisselten Sparren eine abgetreppte Flächeneintheilung, welche auf das unmittelbare Auflagern der Ziegel auf den Sparren schliessen läßt.

⁵⁰⁾ In Puteoli wurde contractlich Eisen als Befestigungsmaterial ausbedungen: . . . »*Insuper mutulos trabiculas abiagineas II, crassas quoque versus semissem imponito, ferroque figito . . . Antefagmenta . . . ferroque plano figito; . . . Tegulas primores . . . ferro figito.*«